

GRÜNER STROM AUS

DER REGION

JETZT UMSTEIGEN!



Foto: privat

Einsatz für 100 % Strom aus erneuerbarer Energie: v.l.: Sonja Pickhart-Kröpfel, Petra Wimmer, Susi Fischer, KWG-Geschäftsführer Peter Zehetner, Stefan Hindinger

Beim Strom ist es wie bei Lebensmitteln – von allen gebraucht, aber die Wenigsten wissen, wo und wie er erzeugt wird. Bewusste Konsumentinnen und Konsumenten setzen daher auf „öko“ und „regional“. Das geht auch beim Strom. Die Grünen arbeiten dabei mit dem genossenschaftlich organisierten Unternehmen KWG mit Sitz in Schwanenstadt zusammen. KWG ist ein seit 97 Jahren tätiger regionaler Energieversorger in Oberösterreich. Die Genos-

senschaft erzeugt „grünen“ Strom in 7 Kleinwasserkraftwerken an der Ager. „Unsere Kundinnen und Kunden erhalten von uns immer 100 Prozent erneuerbare Energie – ökologisch, regional und zu einem günstigen, fairen Preis“, betont Geschäftsführer Peter Zehetner. Der Wechsel zum „Grünen Strom aus der Region“ geht einfach. Mehr zum Unternehmen erfährt man auf Seite 4 oder bei der Besichtigung des Kraftwerkes Hart, zu der die Grünen am 23. Juni einladen (siehe Seite 8).

FÜR DIE INNENSTADT



Alles neu macht(e) der Mai? - Leider ist in der Innenstadt das Gegenteil zu spüren. Es häufen sich die frustrie-

renden Nachrichten. Weitere Betriebe wollen in nächster Zeit schließen oder die Innenstadt verlassen: Möbelgeschäft, Bäcker, Fleischer, Skatestore, Uhren- und Schmuckgeschäft. Auch wenn die jeweiligen Gründe dafür unterschiedlich sein mögen, die Lage ist mehr als ernst! Mit noch mehr Leerstand droht eine fortlaufende Abwärtsspirale. Die Schönrede-Strategie der Probleme seitens Stadtmarketing und Wirtschaftstadtrat hat keinen Erfolg gebracht. Trotz hoher Kaufkraftbindung in Vöcklabruck entfallen davon nur mehr 13 % auf die Innenstadt. Dafür können nicht nur die verfehlte Raumordnungspolitik der Vergangenheit und etwaige hohe Mietpreise verantwortlich gemacht werden. Es braucht einen grundlegenden Neustart! Wir wollen endlich ein professionelles Leerflächenmanagement und eine gesamtheitliche Betrachtung unseres Stadtkerns: Es geht um die Lebensqualität der BewohnerInnen, den Ensembleschutz des historischen Stadtcharakters, vernünftige Verkehrsflüsse und um die Innenstadt als belebter Begegnungsort. Die Hoffnung und die Sehnsucht leben weiter!

■ **Eva Ritt**

*Gemeinderätin,
Innenstadtbewohnerin*

PETRA WIMMER

Referentin für Intergration
 pwimmer@voecklabruck.org



AKTUELLE DATEN IM ASYLBEREICH

In Oberösterreich leisten nach wie vor ca. 10 000 Ehrenamtliche unersetzliche Arbeit im Asyl- und Integrationsbereich. In den 462 Quartieren werden zurzeit 12170 AsylwerberInnen betreut.

Seit Jahresbeginn hat es 320 positive Asylbescheide gegeben und das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl legt nun den Schwerpunkt auf die Bearbeitung der Anträge aus Afghanistan.

Der voraussichtliche Start des verbindlichen Integrationsjahres, welches neben dem Arbeitstraining auch Abklärungen von Qualifizierungen und Kursmaßnahmen enthalten soll, ist Jänner 2018.

DIENSTLEISTUNGS-SCHECK

Die eingeschränkten Arbeitsmöglichkeiten für AsylwerberInnen wurden seit 1. April 2017 um den Dienstleistungsscheck erweitert. AsylwerberInnen, die seit drei Monaten zum Asylverfahren zugelassen sind, können jetzt legal und befristet Dienstleistungen in Privathaushalten mit einer Entlohnung über den Dienstleistungsscheck übernehmen.

Dienstleistungsschecks sind in der Trafik, bei der Post oder im Internet (www.dienstleistungsscheck-online.at) erhältlich. Für einen Scheck im Wert von € 10 zahlt man € 10,20 und hat somit die Unfallversicherung dabei.

ACHTUNG: In OÖ gilt für Asylwerber eine monatliche Zuverdienstgrenze zur Grundversorgung von € 110 (ansonsten wird das Einkommen von der Grundversorgung abgezogen).

INTEGRATIONSHELFERINNEN AN DEN VOLKSSCHULEN

EINE WIN-WIN-WIN-SITUATION

Lehrende der Volksschulen SchererstraÙe arbeiten unter sehr schwierigen Bedingungen. Um SchülerInnen mit sehr unterschiedlichen sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten, mit verschiedensten Bildungshintergründen und teilweise mit traumatischen Erfahrungen gut unterrichten zu können, braucht es gezielte Unterstützungsangebote. Weiters stehen die Klassen immer wieder vor der Herausforderung, während des laufenden Schuljahres neue SchülerInnen aufzunehmen oder wieder gehen zu lassen, da ein Asylbescheid

Finanzierung erfolgt in diesem Schuljahr durch private Spenden. „Der Plan ist aufgegangen. Die Reaktionen aller Beteiligten lässt auf eine Win-win-win-Situation schließen, welche die Unterrichtssituation massiv erleichtert, belasteten SchülerInnen neue Chancen eröffnet und im Ausland ausgebildeten LehrerInnen die Möglichkeit gibt, ihrem Beruf nachzugehen!“

Noch vor dem Sommer werden die Erfahrungen in ein Konzept einfließen, mit dem bei Land und Gemeinde um Projektfinanzierung für das Schuljahr 2017/18 angesucht wird.



Direktorin Eva Holl, Eleonora Kastner, Petra Wimmer, Waltraud Schobermayr (Obfrau Sozialzentrum), Zineta Kostic, Aber Asfoor, Direktorin Brigitte Peer-Schumann

oft mit einem Umzug verbunden ist. Um die Situation zu verbessern und auf die Bedürfnisse einzelner Kinder eingehen zu können, wurde von den Grünen das Projekt „IntegrationshelferInnen“ initiiert. Seit Mitte März sind zwei Lehrerinnen und ein Lehrer aus Syrien, eine Lehrerin aus Österreich sowie eine Tagesmutter aus Slowenien mit insgesamt 20 Wochenstunden im Einsatz. Den Lehrerinnen und HelferInnen ist es freigestellt, ob es sich dabei um Einzelunterstützung, Gruppenaktivitäten, das Mitwirken in den Klassen oder um Dolmetschtätigkeiten handelt. Der „Verein Sozialzentrum“ übernahm die Trägerschaft. Die

VIELFALT MACHT STARK!

Einander begegnen und die Bereicherung einer vielfältigen Gesellschaft sichtbar machen.

Bis Ende Dezember 2017 können Sie im Jahr der Vielfalt Ihren Beitrag dazu leisten:

Die Integrationsstelle des Landes unterstützt Ihre interkulturelle Veranstaltung oder Ihr interkulturelles Projekt mit Tipps, Förderungen, Bewerbung und konkreten Angeboten, wie z.B. dem kostenlosen Filmverleih.

<http://www.jahr-der-vielfalt.at>

GESUNDE GEMEINDE

Vor Kurzem fand die Zertifikatsverleihung „Gesunde Gemeinde“ durch die neue Landesrätin Christine Haberlander statt. Die „Gesunde Gemeinde“ sieht ihre Aufgabe vor allem darin, gute Vernetzungen und Zusammenarbeit bei Gesundheitsthemen zu schaffen, wie z. B. Kooperationen zum Thema Ernährung mit den Schulen, Bewegungstage mit den Vereinen oder ein Projekt für die Jahre 2017-2019, um die psychische Gesundheit von Jugendlichen zu stärken.



Foto: Sabrina Liedl

LRⁱⁿ Haberlander, GR Berghammer, Irene Kellermayr, STR Hindinger, Sabine Stiebler u. Heinrich Gmeiner (Gesunde Gemeinde)

25 JAHRE KLIMABÜNDNIS

25 Jahre ist Vöcklabruck beim Klimabündnis - Freude über die Auszeichnung durch Landesrat Anschober und Ansporn. Im Energiebereich sind wir mittlerweile ganz gut unterwegs: Auf Initiative der Grünen bezieht die Stadt seit 2013 zertifizierten Ökostrom, Photovoltaikanlagen wurden errichtet, ein Energiekonzept erstellt und thermische Sanierungen vorgenommen. Im Bereich Mobilität und beim Bodenschutz müssen wir uns noch mehr anstrengen!



Foto: Gemeinde VB

LR Anschober, BGM Brunsteiner, STR Hindinger, Norbert Rainer und Gerlinde Lahndorfer (Klimabündnis), Peter Kraushaar

ABFALL-UNMUT

Groß ist der Unmut vieler BürgerInnen über die pauschalierte Abfallgebühr ab Oktober 2017. Haushalte, die bisher keine Biotonne hatten, müssen diese künftig mitzahlen. Die von der Gemeinde ausgesandte Gebühreninformation führt zur Interpretation, dass Haushalte mit vierwöchiger Abfall-Entleerung die höchste Gebühr je Entleerung bezahlen und auch die stärkste Erhöhung (über 36 %!) erfahren. Weiters wurde keine Gebühr für eine mögliche 6-wöchige Entleerung angeführt und die Preise ohne MwSt angegeben. Die Grünen sprechen sich für transparente und gerechte Abfallgebühren aus, die Müllvermeiden belohnt. Auch mit dem „Gelben Sack“ gibt es im Gegensatz zu anderslautenden Pressemeldungen

STEFAN HINDINGER

Umwelt-, Energie & Gesundheitsstadtrat
Tel.: 07672/22154
s.hindinger@voecklabruck.org



noch viel Unmut: So bekamen viele Haushalte im Frühjahr keine Rolle zugestellt. Die Zustellmenge unabhängig von der Haushaltsgröße (ein 1-Personen-Haushalt bekommt die gleiche Anzahl wie ein 6-Personen-Haushalt) wird ebenso kritisiert wie die teilweise unfreundliche und restriktive Vergabe weiterer Säcke durch das Bürgerservice. Die Abgabemöglichkeit von gelben Säcken in der Altstoffsammelstelle beim Bauhof ist zwar zu begrüßen, es erfolgte jedoch keine Information darüber an die BürgerInnen.

STOFFWINDEL FÖRDERN

Die Grünen machen sich für die Förderung von Mehrweg-Stoffwindeln stark.

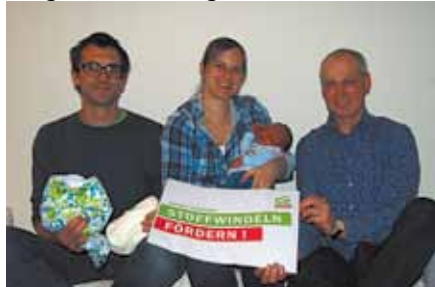


Foto: privat

Benjamin Lauterböck, Angela Grossegger und Tobias, Umweltstadtrat Stefan Hindinger

ERFAHRUNGSBERICHT STOFFWINDELN

Unser Sohn wird mit Stoffwindeln gewickelt, weil schwer abbaubare Wegwerfwindeln die Umwelt stark belasten. Hauptsächlich verwenden wir in Europa produzierte PUL-Überhosen (Milovia, Windelzauberland), bestückt mit Mullwindeln, Waschlappen und Einlagen aus alten Stoffen. Das Windelpaket ist nicht dicker als eine volle Wegwerfwindel und schränkt Tobias in seiner Bewegungsfreiheit keineswegs ein. Außerdem wissen wir bei Stoffwindeln genau, was an die zarte Babyhaut kommt. Das Windelwechseln selbst und die Waschroutine haben sich rasch eingespielt. Zu unserer

Ein einziges Baby verbraucht mehr als 4000(!) Wegwerfwindeln und produziert damit eine Tonne Müll. Der Windelanteil am gesamten Restmüll beträgt somit etwa 6 Prozent. „Die Verwendung von Mehrwegwindeln ist daher ein sehr wichtiger Beitrag zur Abfallvermeidung. Da die Grundausstattung rund 300 Euro kostet, sollen umweltbewusste Eltern, die ihr Baby mit Mehrwegwindeln wickeln, gefördert werden.“

großen Freude gab es bisher mit den Stoffis nie beschmutzte Kleidung, im Gegensatz zu Pampers & Co.

Die Kosten für unsere gesamte Stoffwindelausstattung beliefen sich auf knapp € 300. Über die gesamte Wickelzeit gerechnet sparen wir trotz höherer Energiekosten fürs Waschen noch Geld, da wir für zusätzliche Müllentsorgung und Wegwerfwindeln mehr ausgegeben hätten.

Info: Sehr hilfreiche Informationen fand ich auf windelwissen.de, schickgewickelt.de Super beraten wurde ich bei Natürlich Baby in Linz.

■ **Angela Grossegger**

UMSTEIGEN AUF GRÜNEN STROM

AUS DER REGION GEHT EINFACH!

KWG ist der einzige Stromerzeuger in unsere Region, der Strom zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie anbietet, und das zu einem sehr günstigen Preis. Die Stadttrommlerin hat mit Geschäftsführer **Peter Zehetner** gesprochen.



Peter Zehetner im Gespräch mit Sonja Pickhardt-Kröpfel und Stefan Hindinger

KANN MAN UNGEFÄHR ABSCHÄTZEN, WIE VIEL MAN SICH BEI EINEM WECHSEL ZU KWG SPAREN WÜRD?

Die Ersparnis hängt von vielen Faktoren ab, wie z.B. wie hoch der Verbrauch ist und welchen bisherigen Lieferanten man hat. Grundsätzlich berechnen wir in unserem Kundencenter für jeden Interessenten seine individuelle Ersparnis. Persönlicher Service ist uns von Anfang an wichtig. Daher melden wir uns direkt bei jeder/m Kunden/in persönlich und holen die benötigten Daten für ein unverbindliches Angebot ein.

WIESO KANN KWG SO GÜNSTIG ANBIETEN?

Als Genossenschaft stehen wir im Eigentum der Bevölkerung und müssen keine Dividenden an Aktionäre ausschütten. Erwirtschaftete Gewinne kommen wieder der Region und den KWG-KundInnen zugute. Darum können wir unseren KundInnen immer einen günstigen Strompreis bieten.

IST KWG DER BILLIGSTE STROMANBIETER IN ÖSTERREICH?

Wir bieten zwar einen dauerhaft günstigen Strompreis, aber nicht den billigsten. KWG hebt sich dabei von

Diskontern ab, die weder Strom in eigenen Kraftwerken erzeugen, noch persönlichen Kundenservice und nachhaltiges Wirtschaften in der Region bieten, sondern lediglich ein- und verkaufen.

Wir sind ein Unternehmen mit Handschlagqualität, das sich unbürokratisch und zuverlässig für seine Kunden einsetzt. Das Gesamtpaket bietet hier einen deutlichen Mehrwert über den reinen Preis pro Kilowattstunde. So unterstützen wir z.B. Gemeinden, Feuerwehren, Vereine, Musikkapellen, Pfarren u.v.m. Durch kontinuierlich hohe Investitionen in der Region tragen wir zur Wertschöpfung und Beschäftigung in der Region bei. Ebenso kaufen wir fast ausschließlich in der Region hergestellte Produkte und Dienstleistungen.



ES GIBT DERZEIT IMMER WIEDER ANGEBOTE, BEI DENEN DER STROM BEINAHE SCHON VERSCHENKT WIRD. WIE STEHT KWG DAZU?

Wir wissen, dass viele neue Energieanbieter in Österreich durch Dumpingpreise und Lockangebote Kunden gewinnen möchten. Es muss aber jedem klar sein, dass diese Unternehmen nicht die Ersparnis des Kunden im Fokus haben, sondern einzig und allein ihren eigenen Gewinn. Wenn hier also ein Energiepreis angeboten wird, der deutlich unter dem möglichen Einkaufspreis für Strom liegt, dann kann dies kein nachhaltiges Angebot sein. So wird voraussichtlich entweder der Preis irgendwann wieder sprunghaft ansteigen oder diese neuen Energie-

anbieter können nicht lange existieren. (So musste z.B. vor wenigen Monaten der Anbieter „Care Energy“ Insolvenz anmelden.)



Foto: KWG

WAS KOSTET EIN STROMANBIETERWECHSEL? WIE LÄUFT DER WECHSEL DES ANBIETERS AB? MUSS ICH MEINEN BISHERIGEN STROMANBIETER SELBST KÜNDIGEN?

Ein Wechsel des Stromanbieters ist kostenlos, sehr einfach und dauert nur wenige Minuten. Wir übernehmen den gesamten Wechsel für neue KundInnen - von der Kündigung beim bisherigen Lieferanten bis zur Anmeldung als KWG-Kunde/in.

GIBT ES NOCH WEITERE FÖRDERUNGEN ODER VORTEILE FÜR KWG KUNDINNEN?

Wir bieten eine Reihe von Zusatzangeboten, z.B. Energieberatung vor Ort, Gratisstromtage bei Geburt, E-Bike und E-Auto-Bonus, LED-Koffer zum Testen von LEDs im eigenen Zuhause, vergünstigte Produkte für KundInnen (z.B. LED-Lampen, innovative Gadgets) sowie einen fairen Photovoltaik-Einspeisetarif: KWG übernimmt den Überschussstrom von Photovoltaikanlagen zu einem sehr attraktiven Preis von 6,337 ct/kWh.

JETZT AUF GRÜNEN STROM AUS DER REGION UMSTEIGEN!

Unverbindliches Angebot:
Tel. 07673/6996, kwg@kwg.at;
www.kwg.at/wechsel oder persönlich im KWG Kundencenter, Staig 32, 4690 Schwanenstadt

COWORKINGSPACE4840

Wer Lust hat, endlich sein Büro von zuhause in professionelle Räumlichkeiten zu verlagern, und das bisher vielleicht aus Budgetgründen noch nicht gemacht hat, dem bietet der neu eröffnete Coworking Space in der Salzburger Straße in Vöcklabruck neue Möglichkeiten:

Seit Mai kann man sich hier kostengünstig seinen großen Schreibtisch mit massenhaft Stauraum über flexible Zeiträume hinweg inkl. Strom, Internet, Drucker und „Kollegenschaft“ mieten, um sich beruflich so richtig entfalten zu können.

Im Herbst wird es seitens des OTELO im OKH ein Coworking Space geben. Die Stadttrommlerin wird darüber berichten.

INFO UND KONTAKT:

<https://coworkingspace4840.jimdo.com>

NEUER STADTPLATZ

In den Sommermonaten wird die erste Etappe der Neukanalisation und Neugestaltung des unteren Stadtplatzes durchgeführt. Dabei werden neue, breitere Gehsteige geschaffen. Nach der zweiten Bauphase im nächsten Jahre wird der gesamte Stadtplatz dann niveaugleich und damit barrierefrei sein. Wir Grüne haben uns darüber hinaus für einen Rastplatz mit natürlicher Beschattung (Bäume) beim unteren Stadtturm, eine Elektroschnellladestation, attraktive Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen und benutzerfreundliche Radabstellanlagen eingesetzt.

Die vom Stadtmarketing via Medien verkündete „Begegnungszone“ (statt der FUZO) während der Bauphase wurde übrigens von keinem Gemeindegremium beschlossen. Die Grünen teilen die Bedenken der massiven Verschlechterung der Sicherheit für Kinder und der Aufenthaltsqualität in den Schanigärten.

HAPPY BIRTHDAY -**10 JAHRE VEREIN OKH**

Drei Tage lang hat das OKH Vöcklabruck seinen Geburtstag gefeiert und wieder einmal gezeigt, welches Potential sowohl die beteiligten Personen als auch das Gebäude zu bieten haben. Neben tollen Bands, einer Lesung, chilliger Musik beim Tag der offenen Tür und einem genialen Kinderkonzert mit Suli Puschban gab es auch Hausführungen, die gezeigt haben, wie viel Engagement in diesem Haus steckt und welche Pläne es für die Zukunft gibt. Vöcklabruck darf stolz sein auf diese visionäre Kulturszene, die seit zehn Jahren ehrenamtlich diese kulturelle Bereicherung geschaffen hat. DANKE!



Foto: privat

DELTA SPORTPARK VÖCKLABRUCK
www.deltasportpark.at 07672 - 77600


NEUE CROSSFITBOX

DELTA
SPORTPARK

CROSSFIT
VÖCKLABRUCK

OUTDOORTRAINING

ASAK



Das größte

GLASFASERNETZ

in Vöcklabruck

asak.at



Foto: istockphoto.com

RET TEN WIR DIE BIENEN

Umweltrisiken durch bienen-gefährliche Pestizide und eine europäische Bürgerinitiative gegen Glyphosat – das Jahr 2017 wird zum Entscheidungsjahr: Auf EU-Ebene wird heuer sowohl über das Verbot der bienengefährlichen Neonicotinoide als auch über die weitere Zulassung des umstrittenen Pflanzengifts Glyphosat abgestimmt. Wir müssen jetzt handeln, um unsere Artenvielfalt und die natürlichen Abläufe der Natur, auch bei Nutzpflanzen, langfristig zu schützen. Wir fordern von Bundesminister Rupprecher, rasch eine Mehrheit der Mitgliedstaaten für ein vollständiges, unbefristetes Verbot von Neonicotinoiden zu bündeln und sich für ein Aus für Glyphosat einzusetzen. Diese gefährlichen Pestizide müssen EU-weit verboten werden.

Im Januar gab es grünes Licht für die Europäische BürgerInneninitiative (EBI) für ein Verbot von Glyphosat. Konkret fordert die EBI, „den Mitgliedstaaten ein Glyphosatverbot vorzulegen, das Genehmigungsverfahren für Pflanzenschutzmittel zu überarbeiten und verpflichtende EU-weite Ziele zur verminderten Pestizidnutzung zu definieren“.

Bis Ende des Jahres haben die BürgerInnen nun die Möglichkeit, die Initiative zu unterstützen. Kommt eine Million UnterstützerInnen aus mindestens sieben Mitgliedstaaten zusammen, muss sich die EU-Kommission mit der Forderung auseinandersetzen und handeln.

PETITION

Hier kann man die Petition unterschreiben:

global2000.at/ebi-stop-glyphosat



Foto: Die Grünen

„ICH FREUE MICH AUF MEINE AUFGABE“

Ulrike Lunacek wird unsere Spitzenkandidatin für die Nationalratswahl am 15. Oktober. Sie tritt für eine klare pro-europäische Politik, soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und Umweltschutz ein.

WIR SIND EUROPA

Mir ist es wichtig, „Europa als WIR“ zu definieren. Europa ist nicht weit weg, irgendwo in Brüssel, und es ist nicht das Ausland, sondern das sind wir – unsere europäische Heimat.

Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind die Fundamente unserer europäischen Heimat. Wir Grüne wollen kein Österreich, das in Richtung antidemokratischer Strukturen – wie z.B. Ungarn unter der rechtsnationalen Regierung von Viktor Orbán – abdriftet. Demokratie und Rechtsstaatlichkeit müssen ganz tief verankert sein. Ich kämpfe dafür, dass diese wichtigen Errungenschaften nicht zerstört werden. Nicht von rechten Parteien und auch nicht von anderen wie ÖVP oder SPÖ, die in diese Richtung gehen.

In diesem Zusammenhang spreche ich mich auch deutlich für einen Abbruch der EU-Beitrittsgespräche mit der Türkei aus, wenn das Land, wie von Präsident Recep Tayyip Erdoğan propa-

giert, die Todesstrafe einführen sollte. Die Verhandlungen liegen derzeit auf Eis, und das sollen sie auch bleiben.

STARKE GRÜNE IN ÖSTERREICH & EUROPA

Ich möchte die Politik, die Eva Glawischnig gemacht hat, weiterführen. Sie hat mit ihrem Mut, mit ihrem Engagement, mit ihrem Wissen, mit ihrem Sachverständnis, mit ihrer Rolle als starke Frau Geschichte geschrieben. Sie hat die österreichischen Grünen zu den besten Ergebnissen geführt, die wir bisher hatten, das gilt auch auf europäischer Ebene.

Österreich braucht starke Grüne. Wir sind die einzigen, die garantieren, dass es mit uns keine FPÖ in der Regierung gibt. Entweder führe ich die Grünen in eine Regierung, oder ich werde sehr gute Oppositionsarbeit machen. Wir Grüne haben schon einmal unter Schwarz-Blau gezeigt, dass wir aufklären und Korruptionsskandale an das Licht der Öffentlichkeit bringen können.

WEBTIPPS

- ulrike-lunacek.eu
- facebook.com/ulrike.lunacek



**PICKNICK MIT LIVE-MUSIK
AN DER VÖCKLA**

**SAMSTAG, 18. JUNI, AB 15.00 UHR
IM WASSERPARK AN DER VÖCKLA**

Mit Live-Musik von Take Five Acoustic Trio, Kinderprogramm, Kaffee & Kuchen sowie Getränken und Liegestühlen. **NUR BEI SCHÖNWETTER!**

Foto: privat



**KRAFTWERKS-
BESICHTIGUNG**

**FREITAG, 23. JUNI 2017 UM 15. 00 UHR
HART IN RÜSTDORF**

Die Grünen laden gemeinsam mit der KWG zur Besichtigung des Wasserkraftwerkes Hart in Rüstorf am Freitag, 23. Juni um 15 Uhr ein. **Wir ersuchen um verbindliche Anmeldung bis 20. Juni unter: voecklabruck@gruene.at.** Da das Kraftwerk am Römerradweg liegt, laden wir zum gemeinsamen Radeln ein. Treffpunkt ist um 13.45 in Vornbuch bei der Tierklinik. (Bei Schlechtwetter gibt es Auto-Fahrgemeinschaften, Abfahrt 14.30 Uhr)

Foto: KWG / Fotostudio Altersee



KINO AM STADTPLATZ

ÜBERRASCHUNGSFILM

DEUTSCHE ERFOLGSKOMÖDIE

**FREITAG, 11. AUGUST, 21 UHR
STADTPLATZ**

BEI SCHLECHTWETTER IM STADTSAAL!

EINTRITT FREI

Foto: privat

**TÄGLICH WIRD IN ÖSTER-
REICH DIE FLÄCHE EINES
BAUERNHOFES VERBAUT**



Jeden Tag verliert Österreich rund 16 - 20 Hektar wertvolle Wiesen und Äcker durch **Verbauung** für Straßen, Siedlungen,

Shopping-Center oder Industriehallen. Damit verliert unser Land jährlich 0,5% seiner Agrarflächen. Würden wir einfach so weitermachen, hieße das: In 200 Jahren haben wir so gut wie keine Agrarflächen mehr in Österreich! Bereits heute reichen die bestehenden Agrarflächen nicht mehr aus, uns selber zu versorgen. Alle kämpfen mit demselben Problem: Leerstände in den Zentren durch Shopping- und Fachmarktzentren an den Stadträndern. Versprochene Arbeitsplätze sind längst durch Schließungen in den Zentren und umliegenden Dörfern verloren gegangen. Es liegt in der Hand der Gemeinden, diese Entwicklungen zu stoppen: Stopp der weiteren Zersiedelung, Stopp den ungehemmten Umwidmungen, Priorisierung der Bewirtschaftung von Leerständen – egal ob industrielle, gewerbliche oder die von Wohnbauten. Bodenschutz ist Klimaschutz – nachhaltige Entscheidungen brauchen Mut!

■ **Sonja Pickhardt-Kröpfel**

Absolventin des Lehrgangs Kommunale Raumplanung und Bodenschutz

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:

Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegeschehen in Vöcklabruck M/H/V: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitenweg 4, 4840 Vöcklabruck, **Auflage:** 6500 Stück

Fotos: Alle Portraits von Stephan Schreiner. Alle anderen Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet

Druck: VöcklaDruck, Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier